

Rezessionsängste und Zinssenkungen prägen die Börsenstimmung

Es ist nun genau einen Monat her, dass schwache Zahlen aus der Industrie Besorgnis über eine mögliche Rezession auslösten und die Wall Street in den Keller schickten. Aktuell zeigt der ISM Manufacturing Index bereits den fünften Monat in Folge Werte unter 50, was auf rückläufige Wirtschaftsaktivitäten hinweist. Zudem sind die Bauausgaben stärker gefallen als erwartet, was erneut zu einem Marktrücksetzer führte. Die zentrale Frage ist, ob sich die Stimmung ebenso schnell ins Positive wenden kann wie vor einem Monat. In zwei Wochen steht eine Zinssenkung an, doch bleibt ungewiss, ob die US-Wirtschaft in eine rezessive Phase abrutschen könnte. Diese Unsicherheit führt dazu, dass die Wall Street allergisch auf schwache Konjunkturdaten reagiert und euphorisch auf positive Nachrichten. Die Arbeitsmarktdaten gewinnen daher an großer Bedeutung. Ein Grund für die zögerlichen Investitionen der Unternehmen könnten die hohen Zinsen sein. Doch ab Herbst wird Geld voraussichtlich günstiger, was die Investitionsbereitschaft steigern könnte.

Aktien

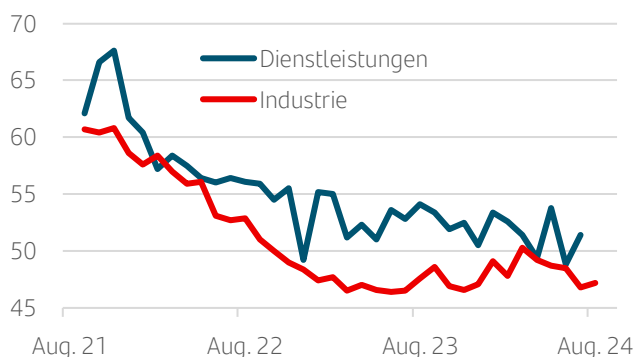
Der September gilt oft als einer der schwächsten Börsenmonate, insbesondere in Deutschland, wo der DAX durchschnittliche einen Monatsverlust von rund 1,5 Prozent erleidet. Im Gegensatz dazu zeigt der Oktober häufig eine turbulente, aber nicht unbedingt negative Entwicklung. Der Dow Jones schloss den August hingegen mit einem beeindruckenden Allzeithoch ab. Nach einem holprigen Start, der mit dem „Black Monday“ am 5. August begann, erlebten die Aktienmärkte in den vergangenen Wochen eine positive Wende. Solide US-Wirtschaftsdaten, moderate Inflationszahlen und die Aussicht auf Zinssenkungen ab September trugen zur Stabilisierung bei.

Renten

Die Rendite der deutschen 10-jährigen Staatsanleihen überstieg Anfang September 2,45 Prozent, während die Händler die wirtschaftlichen und geldpolitischen Aussichten sowie die Ergebnisse der beiden Landtagswahlen in Deutschland verarbeiteten. Die Händler setzen darauf, dass die EZB bei ihrer Sitzung am 12. September zum zweiten Mal die Zinsen senken wird, wobei die Wahrscheinlichkeit dafür gestiegen ist, nachdem vorläufige Zahlen zeigten, dass die Inflation in der Eurozone im August auf 2,2 Prozent gefallen ist, den niedrigsten Wert seit Juli 2021. Auch die Kerninflation ging auf 2,8 Prozent zurück, nachdem sie drei Monate lang bei 2,9 Prozent lag.

USA: Einkaufsmanagerindex*

Angaben in Saldenpunkten, Werte über 50 = Wachstum



Quelle: LSEG; Stand: 05.09.2024

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 29.08.2024	Prognosen 31.12.2024	Potenzial
DAX	18.913	19.000	0,46%
Euro Stoxx 50	4.966	5.100	2,69%
Dow Jones Industrial	41.335	41.500	0,40%
S&P 500	5.592	5.700	1,93%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,375	4,625	-0,75
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	4,25	3,40	-0,85
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,28	2,20	-0,08
Dollar je Euro	1,107	1,10	-0,64%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.524	2.400	-4,90%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 09. September

01:50 Japan, Bruttoinlandsprodukt

Mittwoch, 11. September

03:00 USA, Präsidentschaftsdebatte

14:30 USA, Verbraucherpreisindex

Donnerstag, 12. September

14:15 Eurozone, EZB Zinssatzentscheidung

Freitag, 13. September

16:00 USA, Reuters/Uni Michigan Verbrauchervertr.

Wussten Sie,

... dass das **9-Euro-Ticket** trotz **hoher Kosten kaum Auswirkungen** auf den Verkehr hatte?

Das 9-Euro-Ticket, das von Juni bis August 2022 befristet galt, hat laut einer Studie seine Ziele nicht erreicht. Der Autoverkehr nahm nur geringfügig ab, während die Zahl verspäteter Züge, insbesondere im Regionalverkehr, deutlich anstieg. Die hohen Kosten von 2,5 Milliarden Euro für den Bund wurden als ineffizient für den Klimaschutz bewertet. Obwohl täglich etwa 430.000 zusätzliche Personen mit dem Zug fuhren, geschah dies vor allem in der Freizeit. Der Rückgang der Autofahrten während der Pendelzeiten war minimal. Nach dem Auslaufen des Tickets fiel die Zahl der Zugfahrten wieder auf das ursprüngliche Niveau. Experten erwarten, dass das seit März 2023 gültige Deutschlandticket ähnliche Auswirkungen haben wird.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© 2024; Herausgeber: Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 06.09.2024, 10:00 Uhr

